

Ein neuer Jugendchriftsteller.

[51596] Gebunden 3 M., 2 M. no., 1 M. 80 ⚡ bar und 7/6.

Schulrat Fr. Polad in Vorbis (Verfasser der „Brosamen“) schreibt dem Verfasser: Endlich finde ich Zeit, um Ihnen aufrichtigste für Ihre wunderschöne Gabe zu danken. Ihr Buch ist so rein und schön, so eigenartig und fesselnd, so rührend und begeisternd, daß man es nicht warm genug Jungen und Alten empfehlen kann. . . . Ich werde es empfehlen, wo ich kann.

Domprediger Otto Weber in Schwerin im Mecklenburgischen Sonntagsblatt: Ein köstliches Buch aus der Feder jemandes, der die Jugend kennt und versteht und mit ihr lebt und fühlt; alles wahr und nichts gemacht und gekünstelt; so wird auch die Jugend dies Buch als ihr gehörig mit Dank und Freude anerkennen und hinnehmen.

Felix Dahn urteilt: Herzlichsten Dank für das köstliche Buch, in dem ich sehr viel des Ausgezeichneten gefunden habe. . . .

Tilsiter Zeitung: . . . Das Edelste, was wir unsern Kindern bieten können, weist das Buch auf. Fern von jeder Trümmelei, und doch erfüllt von wahrer, aus dem Herzen kommender Frömmigkeit, patriotisch geschrieben, ohne die aufdringliche Art des Uebertreibens . . . ist der Ton ein warmer und nach jeder Richtung hin wohlthuender. Nach jeder, denn, iast not least, auch dem köstlichsten Humor ist Rechnung getragen. . . . Wer an solchen Stellen nicht lachen kann, nun, der vermag es eben überhaupt nicht mehr. . . .

Urteile über D. Brandstädter, Erich's Ferien. Eine Erzählung für die Jugend; auch für ältere und alte Leute ohne Schaden zu lesen; nur müssen die Herzen jung sein.

Verlag von A. Bagel in Düsseldorf.

Düsseldorfer Zeitung: . . . So spannend und fesselnd ist die Darstellung, daß wir — und bei berufsmäßigem Lesen kommt das so leicht nicht vor — das ganze Buch fast in einem Fluge durchgelesen haben. Wenn wir eine besondere Eigenart des Buches hervorheben sollen, so möchten wir diese in dem unmerkbar auftretenden, aber zielbewußten Bestreben finden, in edlem Sinne erzieherisch zu wirken. . . .

Hannoversches Sonntagsblatt: . . . In ihrer frischen, lebendigen Art wird sie der Jugend gefallen und kann doch auch wegen ihres gediegenen Inhalts empfohlen werden.

In gleich günstigem Sinne haben sich geäußert: der Dichter Julius Sturm, Provinzialschulrat Trosien u. A. Ich bitte, noch ganz besonders Notiz davon zu nehmen, daß das Buch nicht bloß für die männliche, sondern ebensowohl für die weibliche reifere Jugend eines der gediegensten Geschenkbücher bildet.

[Z] 51436] Soeben erschien:

Eduard Strauss,

Kaiserl. u. Königl. Hofball-Musikdirektor,

Op. 293.

Tanz-Candidaten. Walzer.

2händ. 1 M. 80 ⚡;

Gr. Orchester 4 M. 50 ⚡ no.; Kl. Orchester 2 M. 25 ⚡ no.

Op. 294.

Aus dem Künstler-Album. Polka franç.

2händ. 1 M.; Gr. Orchester 2 M. no.; Kl. Orchester 1 M. no.

Ich bitte diese prächtigen neuen Tänze nicht auf Lager fehlen zu lassen. Brillante vielfarbige Ausstattung!

Verlag von Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig.

Ausnahme Offerte

It. Verlangzettel in der Beilage.

Mit einem Anhang:
Aus Briefen und anderen Schriften.

Preis 8 M. ord., 6 M. netto.

Das Werk komplett brosch. 16 M. ord.,
12 M. no.; geb. in zwei Ganzleinenbänden
19 M. ord., 14 M. 50 ⚡ netto.

Ich bitte, gef. zu verlangen
ergebenst

Berlin, 23. November 1895.

Georg Reimer.

[Z] 50409] Soeben erschien:

Im Lande der Apfelsinen und Maccaroni

oder:

Eine Reise mit Hindernissen.

Schwank in vier Aufzügen
von

Wendel Kiefer.

40 Seiten kl. 8^o.

Preis 45 ⚡ ord., 30 ⚡ netto, 27 ⚡ bar.

Die Prozeßlustigen.

Schwank in einem Aufzuge
von

Wendel Kiefer.

= Zweite Auflage. =

20 S. kl. 8^o.

Preis 30 ⚡ ord., 20 ⚡ netto, 18 ⚡ bar.

— Freieremplare 11/10. —

Baderborn.

Bonifacius-Druckerei.

933

[Z] 51521] Auf Lager bitte nie fehlen zu lassen:

Alb. Knapp, Taurophen. (Berggymnast.) Gr. A. geb. 2 M. Min.-A. 1 M. 50 ⚡ (bar 11/10).

Gotth. Knapp, Ernst u. frei. Geb. 3 M.

Marie, Prinzessin Wilhelm v. Württemberg. (Biogr.) Geb. 2 M., 4 M.

J. Niguer, Hofbuchh. in Ludwigsburg. Zweihundsechzigster Jahrgang.

[Z] 51543] Heute versandte ich:

Franz Bopp

sein Leben und seine Wissenschaft
von

Dr. S. Lefmann,

Professor an der Universität Heidelberg.

2. Hälfte.